

Niederschrift Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 06.02.2007
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:55 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II
Den Vorsitz führte: Ralf Fooken

Anwesend:

SPD-Fraktion

Bamminger, Berendine
Davids, Walter
Meinen, Regina
Schulze, Kai-Uwe
Stöhr, Friedrich
Swieter, Benjamin

für Herrn Dr. Heinrich Kleinschmidt

für Herrn Gregor Strelow

CDU-Fraktion

Janßen, Heinz Werner
Orth, Petra

FDP-Fraktion

Hoofdmann, Erwin
Fooken, Ralf

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Schild, Walter

für Herrn Wulf-Dieter Stolz

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat

Graf, Wilfried

Verwaltungsvorstand

Lutz, Martin Erster Stadtrat

von der Verwaltung

Ammermann, Uwe

Protokollführung

Rauch, Agnes

Gäste

Bischoff, Ute
Fuhrmann, Bernd
Rodiek, Holger
Wiers, Harald

Volkshochschule Emden e. V.
Musikschule Emden e. V.
RKSH
Rettungsdienst DRK/Stadt Emden

Niederschrift Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Fooken begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er entschuldigt Herrn Stolz, der heute terminlich verhindert sei.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 4 Budget der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2007
Vorlage: 15/0073

Die Tagesordnungspunkte 4 und 5 werden gemeinsam beraten.

Herr Lutz führt aus, der Rechnungsprüfungsausschuss sei der Ausschuss des Rates, mit dem der Rat das Handeln des Oberbürgermeisters und seiner Verwaltung prüfe. Genauso sei das Rechnungsprüfungsamt ein Amt des Rates und kontrolliere somit die Verwaltung.

Herr Ammermann blickt zurück auf die letzte Wahlperiode. Dort habe es noch einen Ausschuss für Rechnungsprüfung und Betriebe gegeben. Dieser Ausschuss habe sich nicht nur mit Rechnungsprüfung, sondern auch mit betrieblichen Dingen beschäftigt. Nunmehr habe man nur noch einen Rechnungsprüfungsausschuss, so wie es auch der Gesetzgeber vorsehe. Daher werde heute nur der Haushalt des Rechnungsprüfungsamtes behandelt.

Er führt weiter aus, dem Rechnungsprüfungsamt seien bislang drei Produkte zugewiesen worden und zwar die Produkte „Gesetzesaufgaben“, „Aufgaben nach der Rechnungsprüfungsordnung“ und „Beratung von Rat und Verwaltung“. Auch habe das RPA nach der Nds. Gemeindeordnung die besondere Stellung, dass der Leiter und die Prüfer keine anderen Stellungen in der Gemeinde innehaben dürften. Es gäbe nur eine einzige im Gesetz ausdrücklich erwähnte Ausnahme und das sei die Stellung des Datenschutzbeauftragten. Da der bisherige Datenschutzbeauftragte der Stadt Emden Ende Januar in den Ruhestand getreten sei, sei eine neue Zuordnung dieser Aufgaben vorzunehmen gewesen. Da dieses Produkt zum 01.02.2007 dem RPA zugeordnet worden sei, werde deren Leiter voraussichtlich als neuer Datenschutzbeauftragter verpflichtet, sodass auch das Produkt Datenschutz in die Produktkonstellation des Rechnungsprüfungsamtes aufzunehmen sei. Es gehe hierbei um ein Budget in Höhe von ca. 24.000 €.

Herr Ammermann erläutert anschließend anhand einer PowerPoint-Präsentation das Budget des Rechnungsprüfungsamtes.

Niederschrift Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Herr Fooken bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Janßen fragt an, ob das Rechnungsprüfungsamt bei Organisationsfragen beteiligt werde.

Herr Ammermann entgegnet, das Rechnungsprüfungsamt werde bei grundlegenden organisatorischen Veränderungen durchaus mit einbezogen.

Herr Hoofdmann beantragt, die Vorlagen in die Fraktionen zu verweisen.

Beschluss: Verweisung an die Fraktionen

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Festsetzung des Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebe 836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2010
Vorlage: 15/0074

Beschluss: Verweisung an die Fraktionen

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 6 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2005 des Rettungsdienstes Emden (Trägerverwaltung Betrieb 836)
Vorlage: 15/0165

Herr Ammermann trägt vor, vier Berichte aus dem Jahr 2005 über die Prüfung des Jahresabschlusses für die optimierten Regiebetriebe sei das Rechnungsprüfungsamt dem Rat noch schuldig. Optimierter Regiebetrieb bedeute, dass dieses ein unselbstständiger Betrieb der Stadt Emden sei, der aus dem Haushalt ausgegliedert sei, mit eigenem Wirtschaftsplan arbeite und nicht über die Jahresrechnung erfasst würde.

Anschließend erläutert er die wichtigsten Daten aus dem Prüfungsbericht des Rettungsdienstes Emden.

Herr Fooken bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Auf die Frage von **Frau Orth** nach den Verbindlichkeiten antwortet **Herr Wiers**, dass entstehende Überschüsse vorzutragen seien. Diese würden aber nicht an die Stadt zurückgeführt, sondern stellen im Grunde genommen Verbindlichkeiten gegenüber den Krankenkassen dar. Erwirtschaftete Überschüsse seien dem Gesundheitswesen zurückzuführen und stellten somit eine Verbindlichkeit im Folgejahr dar.

Frau Orth bittet um Auskunft bezüglich der Forderungen im Umlaufvermögen.

Herr Wiers entgegnet, die Forderungen setzten sich im Wesentlichen aus zwei großen Gruppen zusammen. Zum einen seien die eine Hälfte des Betrages Forderungen, die gegenüber den Krankenkassen noch offen seien und mit einem Zahlungsziel von vier bis sechs Wochen beglichen würden. Der Restbetrag seien Forderungen gegenüber den beiden Betreibern, deren

Niederschrift Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Gewinnüberschüsse an den Trägerbetrieb zurückzuführen seien. Diese Forderung sei an die Krankenkasse durchzureichen und werde wieder zu Verbindlichkeiten.

Herr Janßen erkundigt sich, wie sich die Forderungen an die Krankenkassen in den letzten Jahren entwickelt hätten.

Herr Lutz antwortet, diese seien in etwa gleichgeblieben. Es gäbe durchaus Schwankungen von 10.000 bis 20.000 € nach oben oder unten. Dieses hänge vom gesamten Jahresumsatz ab. Bei den Krankenhäusern habe es einen Unterschied gegeben, da dort ein neues Abrechnungssystem eingeführt worden sei. Nun lägen die Zahlungsziele bei 45 bis 60 Tage.

Beim Rettungsdienst sei diesbezüglich nichts festzustellen gewesen. Jedoch habe es in der Gesundheitsreform eine große Debatte dahingehend gegeben, dass pauschal 3 % aus den Rettungsdienstansätzen herausgezogen werden sollten, doch sei dieses Thema glücklicherweise vom Tisch. Der Rettungsdienst werde somit in Zukunft weiterhin kostendeckend bezahlt.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2005 des Vereins für Rettungsdienst, Krankentransporte und soziale Hilfsdienste e.V. (RKSH)
Vorlage: 15/0166

Herr Ammermann erklärt, der RKSH sei keine städtische Einrichtung. Es sei auf einer Ratsentscheidung aus dem Jahr 1998 zurückzuführen, dass hier geprüft werde. Der RKSH sei neben dem städtischen Rettungsdienst DRK/Stadt Emden beauftragt worden, für die Stadt den Rettungsdienst in Emden durchzuführen. Insofern habe der Rat auch ein berechtigtes Interesse daran, dass der Jahresabschluss geprüft und vorgelegt werde.

Anschließend stellt Herr Ammermann einige Daten aus dem Prüfungsbericht vor.

Herr Fooken bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Frau Orth fragt an, warum die Deckenbezüge beim medizinischen Bedarf erfasst würden.

Herr Rodiek entgegnet, es handele sich hierbei um eine Regelung, die aus den Abrechnungsvorschriften zum Landesrettungsdienst erlassen worden sei. Dort heiße es, dass medizinischer Bedarf auch Laken und Bezüge seien und entsprechend gebucht werden müssten.

Herr Janßen fragt an, ob das Rechnungsprüfungsamt mit der Aussage auf Seite 3 „Eine namentliche Zuordnung ist nach Aussage des Geschäftsführers aus organisatorischen Gründen nicht möglich.“ zufrieden sei.

Herr Rodiek erklärt, der RKSH ordne seine Mitarbeiter nicht fest einem der beiden Rettungswachen in Emden oder in der Krummhörn zu. Daher gäbe es keine saubere namentliche Aufteilung. Jedoch werde explizit jede einzelne Leistungsstunde der Mitarbeiter aufgegliedert und kostenmäßig zwischen den beiden Leistungsbereichen getrennt. Daraus ergebe sich sogar eine stundenmäßige Aufgliederung zwischen den beiden Bereichen.

Niederschrift Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Herr Ammermann betont, dass Rechnungsprüfungsamt habe sich sehr intensiv mit dieser Frage auseinandergesetzt und sei zu dem Ergebnis gekommen, dass hier eine konkrete Abrechnung nach Standorten erfolgt sei. Wichtig sei die finanzielle und nicht die namentliche Abgrenzung zwischen den beiden Standorten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnung 2005 der Volkshochschule Emden e.V.
Vorlage: 15/0167

Herr Ammermann erklärt, seit dem Ratsbeschluss im Jahre 1986 werde der Jahresabschluss der Volkshochschule vom Rechnungsprüfungsamt jährlich geprüft. Anschließend erläutere er kurz diesen Bericht.

Herr Fooker bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Swieter fragt an, wie die Sonderfinanzhilfe in der Jahresrechnung 2005 zustande käme und wie sie sich genau zusammensetze.

Herr Lutz entgegnet, das Haushaltskonsolidierungskonzept aus dem Jahre 2005 beinhalte, dass Zuschüsse in freiwilligen Bereichen grundsätzlich konstant zu halten seien. Die VHS wie auch die Musikschule hätten angekündigt, dass ein Defizit ausgleich benötigt werde. Mit beiden Institutionen sei eine Vereinbarung getroffen worden bezüglich eines Zuschusses der Stadt unter der Voraussetzung, dass der Defizit aus eigener Kraft erfolge. Bei der VHS sei es u. a. dadurch gelungen, dass tarifvertragliche Änderungen wie u. a. ein Haustarifvertrag gemacht worden seien. Auch seien Landesgelder gestrichen worden und die Einnahmesituation durch das Arbeitsamt habe sich verändert. Um diese Verluste ausgleichen zu können, habe die VHS reagiert. Es gäbe nunmehr eine Vereinbarung, dass die VHS 90.000 € als einen verbleibenden Zuschuss der Stadt erhalte. Dafür seien entsprechende Schritte im Haus zu unternehmen, sodass im Jahr 2008 wieder ein Überschuss vorhanden sei.

Herr Swieter bemerkt, in der Abteilung Stadtbücherei habe man einen Überschuss von 15.500 € und erkundigt sich, wie dieses zusammenhänge.

Herr Lutz erläutert, die Stadtbücherei bekomme seit zehn Jahren einen fast gleichbleibenden Zuschuss. Wenn hier noch ein Überschuss am Ende des Jahres verbleibe, so könne es sein, dass dieses im Prinzip nur den Überschuss der Vorjahre abdecke. Grundsätzlich werde über die Jahre gerechnet, sodass man im Bereich der Stadtbücherei bei einer Null liegen würde.

Weiter erklärt er, dieses funktioniere auch deswegen, da dort erheblich gespart werde und die Personalkosten tatsächlich zurückgegangen seien. Auf Dauer bedeute das aber auch ein Qualitätsverlust. Dem habe man im Jahre 2005 Rechnung getragen und einen Sonderzuschuss für Medien gewährt. Nur wenn moderne Medien vorhanden seien, bestehe die Chance, dass auch durch Leser ein kleiner Kostendeckungsbeitrag erreicht werden könne.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 1 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

TOP 9 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnung 2005 der Musikschule Emden e.V.
Vorlage: 15/0168

Herr Ammermann trägt vor, auch hier liege ein Ratsbeschluss aus dem Jahre 1986 vor, dass das Rechnungsprüfungsamt den Jahresabschluss der Musikschule jährlich zu prüfen habe. Dieses hänge mit der Gewährung des jährlichen Zuschusses der Stadt Emden zusammen. Danach gibt Herr Ammermann einen kurzen Überblick zu den Einnahmen und Ausgaben.

Herr Lutz führt aus, die Musikschule habe sich hinsichtlich der Schülerzahlen erfreulich entwickelt. Durch eine Umstellung in der gesamten Strategie werde deutlich mehr Gruppenunterricht angeboten, welcher auch von wesentlich mehr Kindern und Jugendlichen besucht werde. Leider hätten sich jedoch die Planungen, die Musikschule mit einem Zusammenschluss mit der Musikschule in Aurich auf einen Sockel zu stellen, zerschlagen.

Herr Davids erkundigt sich nach den monatlichen Gebühren für den Besuch der Musikschule.

Herr Fuhrmann entgegnet, die Gebühren für den ganz normalen Musikschulunterricht würden bei monatlich 85 € liegen. Der Gruppenunterricht dagegen mit einer doppelt so hohen Anzahl von Unterrichtsstunden koste 25 €, für sozialschwache Familien ermäßigt 12,50 €

Herr Janßen stellt fest, die Entwicklung der Musikschule sei äußerst positiv zu sehen. Er bedankt sich ausdrücklich bei der von Herrn Fuhrmann erbrachten Leistung.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Rechnungsprüfungsamtes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 11 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Lutz bedankt sich bei allen, die an der Erstellung der Abschlüsse mitgewirkt hätten und auf deren Arbeit die Abschlüsse zurückgehen würden, für die geleistete Arbeit.

TOP 12 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.